

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einschickungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 18.

Winnenden, Dienstag den 12. Februar

1895.

An die Wähler des Bezirke Waiblingen.

Mitbürger! Am 1. Februar haben die Wähler des ganzen Landes gesprochen und 94 000 Stimmen für die Partei des Volkes abgegeben, das beweist, daß man allgemein Ursache hat, mit der schwächlichen Politik des letzten Landtages unzufrieden zu sein.

Mitbürger! Die große Mehrzahl der Wähler des Bezirke hat schon bei der ersten Wahl durch ihre Abstimmung ausgedrückt, daß auch sie mit der Arbeit der deutschen Partei nicht zufrieden sein kann.

Mitbürger! Machen wir es auch so wie die andern Bezirke, wählen wir diesmal nicht den Kandidaten der Herrenpartei, sondern den Kandidaten der Volkspartei,

Hrn. Gemeinderat Aug. Binz in Winnenden,

er wird das Vertrauen, das ihm die Wähler schenken, durch treue Pflichterfüllung und durch eifrige Hingabe für die Sache des Volkes zu würdigen wissen, er wird eintreten für die Forderungen seines Programms und halten was er versprochen hat.

Wir empfehlen den Wählern unsern Kandidaten mit bestem Gewissen.

Das Wahlkomitee.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

I. Am Freitag den 15. Febr. d. J.,
mittags 12 Uhr

im **Lamm** in **Steinreinach** aus dem vorderen Wald „Hundsbrunnen“:
4 Ahornstämme mit 0,66 Fm.,
13 Buchenstämme „ 8,44 „
2 Eichenabschnitte „ 0,47 „
1 Erlenstamm „ 0,28 „
160 Nm. buchene Scheiter u. Prügel,
1600 Stk. geb. buchene Wellen,
4 Lose ungebundenes Reisach.



Versammlung zum Vorzeigen **vormittags 10 Uhr** am **Waldgarten.**

II. Am Samstag den 16. Febr. d. J.,
vormittags 11 Uhr

in der **Krone** in **Buoch** aus dem hinteren Stadtwald „Koppen“:
12 Stk. forch. Sägholz II. Cl. mit 6,21 Fm.,
148 Stk. forch. Stämme III., IV. u. V. Cl. mit 74,16 Fm.,
insbesondere auch als Pfahlholz verwendbar,
6 Nm. forch. Pfahlholz,
41 Nm. buchene und Nadelholz-Prügel,
19 Lose forch. ungeb. Reisach.

Versammlung zum Vorzeigen **vormittags 9 Uhr** auf dem **Buoch-Lehnenberger Weg.**
Waiblingen, den 9. Februar 1895.

Stadtpflege:
Pfänder.

Gewerbe-Verein Winnenden.

Der in letzter Nummer dieses Blattes angekündigte **Vortrag** des Elektrotechnikers, **Herrn C. E. Fein** aus **Stuttgart**, muß wegen anderweitiger Abhaltung des Vortragenden bis auf weiteres verschoben werden.

Den 10. Febr. 1895.

Der Ausschuss.

Winnenden.
Am **Mittwoch** den **13. Febr.**

Hunde-Börse

Sommer z. **Bad.**



Winnenden.

Ämtliche Bekanntmachung

betreffend die Landtagswahl.

Bei dem Wahlgang am 1. Februar d. J. erhielten von 4291 gültig abgegebenen Stimmen:

Kaufmann Binz in Winnenden	1614,
Landwirt Dettinger in Endersbach	1390,
Privatier Röhren in Buoch	1170.

Die übrigen Stimmen zersplitterten sich.

Es hat somit keiner der Kandidaten mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt.

In Anwendung des Art. 12 des Verfassungsgesetzes vom 26. März 1868 sowie des Artikels 19 des Wahlgesezes vom nämlichen Tage hat deshalb eine engere Wahl zwischen den zwei Kandidaten **Binz** und **Dettinger** stattzufinden.

Diese Stichwahl ist am

Donnerstag den **14. ds. Mts.**

vorzunehmen und zwar auf Grund derselben Wählerlisten, nach denselben Abstimmungsbezirken und bei gleicher Besetzung der Wahlkommissionen wie die erste Wahl.

Bei der Wahl am 14. ds. Mts. sind alle Stimmen, welche nicht auf einen der zwei vorgenannten Kandidaten fallen, ungültig.

Die Wahlhandlung beginnt vormittags 10 Uhr und wird nachmittags 6 Uhr geschlossen.

Den 3. Febr. 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Dankfagung.

Dem Gemeinderat bezw. der Ortsarmenbehörde sind in letzter Zeit von einem Ungenannten 50 M. und aus einer Verlassenschaftsmasse 50 M. zur Verteilung an würdige Arme in Holz gekommen; ferner sind der Ortsarmenpflege als Entgelt eines Liebhabertheaters 40 M. zur sofortigen Verwendung auf Arme überwiesen worden.

Den Gebern wird hiemit herzlich gedankt und bestimmungsgemäße Verwendung zugesichert.

Den 9. Febr. 1895.

Ortsarmenbehörde:
Vorstand Hiemer.

W ä i b l i n g e n .

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Die gemeinschaftlichen Aemter Bittensfeld, Enderbach, Großheppach, Hanweiler, Hegnach, Hertmannsweiler, Hochdorf, Hohenacker, Mellmersbach, Dypelsbohm, Mettersburg, Schwaikheim, Steinach, Strümpfelbach erhalten im Auftrag der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft Fragebögen zur Ermittlung des Stands des landwirtschaftlichen Fortbildungswesens im Winter 1894/95. Da von der zu gebenden Uebersicht die Bemessung der Staatsbeiträge abhängt, so werden die gemeinsch. Aemter gebeten, die überschiedenen Tabellen **sorgfältig auszufüllen**, namentlich was die Stundenzahl des Unterrichts (Z. 8) betrifft, und solche entsprechend ausgefüllt mit Unterschrift auf der letzten Seite versehen, **spätestens bis zum 10. März d. J. zurückzugeben**. Dazu wird bemerkt, daß unvollständig beantwortete Fragebögen bei Bemessung des Staatsbeitrags unter Umständen außer Betracht bleiben.

Sollte in einer Gemeinde zwar keine Fortbildungsschule, aber eine Abendversammlung oder Leseverein eingerichtet gewesen, oder eine Ortsbibliothek vorhanden sein, so wollen die betreffenden Anstalten in der Uebersicht aufgeführt werden.

Zu Anträgen wie etwa bezüglich des Kostenpunkts oder in andern Beziehungen, ist in Z. 12 Gelegenheit gegeben.

Sollten noch in andern, als den oben angegebenen Gemeinden Fortbildungsschulen mit landwirtschaftl. Unterricht in diesem Winter bestanden haben, so wäre dies von den betreffenden gemeinschaftl. Aemtern **sofort** hieher anzuzeigen, damit auch diesen Fragebögen zur Beantwortung zugesandt werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß nur **pünktlich ausgefüllte und vollständig unterzeichnete Uebersichten** an die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft eingesendet werden dürfen und daß **Uebersichten, welche zu spät einlaufen, unberücksichtigt bleiben müssen**.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die betr. Herren Ortsgeistlichen auf dieses Ausschreiben aufmerksam machen.

Den 8. Februar 1895.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand: Reg. Rat T h y m. Sekretär: Oberamtspfleger G e l.

Am Mittwoch den 13. Februar Winnender Krämer- u. Viehmarkt.

W i n n e n d e n .

Rein wollene schwarze u. farbige Kleiderstoffe, bedruckter Flanell, Zeugle, Cretonne, Blandruck zu Kleider, Bettzeugle, Satin Augusta, Schirting, Handtuchzeug, Hemdenstoff, Unterrockstoff, Schurzzeugle, waschächte Hosenzuge, Manchester

sind neu eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen. Achtungsvollst

Fr. Etter.

Stuttgart.

Wirtschafts-Eröffnung.



Der geehrten Einwohnerschaft von Winnenden zur aest. Nachricht, daß ich seit Pachtmeß in der Kreuzstr. dahier meine **Wirtschaft** eröffnet habe und lade meine Landsteute beim Besuch der K. Residenz zu fleißiger Einkehr bei mir freundlichst ein. Hochachtend

Heinrich Kaysser.

W i n n e n d e n .

Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben mir die schmerzliche Nachricht, daß unsere l. Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Katharine Müller,

Rotgerbers Witwe

am Sonntag Mittag sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Mittag 3 Uhr statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Bahler.

Methodistenkirche Winnenden.

Nächsten Donnerstag den 14. Febr.,

abends 7 1/2 Uhr

wird Missionar **Dr. Lüring**, welcher längere Zeit in Singapore, Südchina und unter den Dajakern in Borneo gearbeitet hat, einen

Missions-Vortrag

halten. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Fr. Böpple.

Großer Ausverkauf

zum

Winnender Jahrmarkt

vor dem Thore

in Normalwasch.

Herren-Hemden von 1 Mk. an, Damen-Hemden von 1 Mk. 50 Pfg. an, Unterjacken von 50 Pfg. an, Unterhosen von 70 Pfg. an, Trikottailen von 1-2 Mark, Unterrocke von 1 Mk. 50 Pfg. an, sowie eine große Partie Weißwaren, wo zu 20 Pfg. verkauft wird.

Der Stand befindet sich vor dem Thor.

W i n n e n d e n .

Für die

Confirmation

empfehlen wir unser ganz neu und reichhaltig sortirtes Lager in

dunklem Halbtuch, Tuch & Buckskin, schwarz Cachemire, schwarz. u. farb. Kleider-Stoffen, Unterrockflanellen etc.

von den billigsten bis feinsten Qualitäten.

Durch besonders **günstige** Einkäufe ist es uns möglich, unsern Abnehmern sowohl in Beziehung auf **Auswahl** als auch auf **Preise** die größtmöglichen Vorteile zu bieten.

G. Mildenberger's Nachf.

Seelig's

homöopath. Gesundheits-Caffee,

nach Vorschrift des Herrn Dr. med. Zeller, homöop. Arzt in Stuttgart hergestellt u. als **ausgezeichneter Caffee-Ersatz & Zusatz** empfohlen, ist in allen besseren Colonialwarenhandlungen zu haben.

W i n n e n d e n .

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher am nächsten

Donnerstag, vorm. 10 Uhr bei **Schneider Schaidler**, im Hause des **Heinrich Kleinmann**, nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:

ca. 150 Liter Most, ein Faß 350 Liter, ein dto. 180 Liter und ein kleines Faßchen 50 Liter haltend, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gerichtsvollzieher **Wast**.

Lehrverträge

bei **E. Guß**, Buchbinder.

W i n n e n d e n .

Unterzeichneter empfiehlt

reines Schweineschmalz

70 S per Pfd.,

Schweinefleisch 65 Pfg. pr. Pf.,

Speck 65 Pfg. pr. Pfd.

Melger Luier

W i n n e n d e n .

Zwei neue



Rollschlitten

bat zu verkaufen

W. Luithardt, Wagner.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches

Giesshähnchen



MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.



Hans Jörg: Michel mo host Du Dei Brenneise kauft?
 Dös fascht Du am Winnender Johrmärrt
 billig kaufta beim **J. Fasnacht** aus
Reutlingen, derstcht no uf sei Firma
 gufa!

Jeder Husten

erschüttert u. greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- u. Brust-Krankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.
 In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorräthig in
 Winnenden bei C. F. Glock.

Winnenden. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend zur Anfertigung von

Korbwaren, Endschuhen, Bettvorlagen, Strohböden und im Meerrosen-Sesselknechten

in und außer dem Hause.
 Gleichzeitig bringe auch die

Kurzwaren

meiner Frau, früher **Kath. Teubert**, empfehlend in Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

Gottlieb Kaiser,

seit Lichtmess wohnh. im Hösen-gäßle.

Heilbronner Gewerbebank

HEILBRONN a. N.

vermittelt unter Ertheilung jeder wünschenswerten Auskunft alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere eröffnet sie

Credite in laufender Rechnung

gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat oder länger in gleicher Weise, besorgt den

An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten,

ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen, löst Coupons kostenfrei ein, stellt

Checks, Wechsel und Creditbriefe

auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Bedingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren Verwahrung und Verwaltung. Bareinlagen von mindestens 50 Mark an, über die auch mittels Checks verfügt werden kann, werden zu den jeweilig für den Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

Birkmannsweiler.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten

Kunstmehl,

sowie alle Sorten

Futtermehl

zu den billigsten Tagespreisen.

J. Kurz,

Bäckerei und Mehlhandlung.

Winnenden.

Zu herabgesetztem Preise verkaufe ich

Fruchtbranntwein

per Liter zu 60 Pfg.,

Malzbranntwein

per Liter zu 65 Pfg.

Bürkle & Sürsch.

Winnenden.

Unterzeichnete verkauft am nächsten **Mittwoch**, vormittags 11 Uhr zwei

Kühe,

die eine mit dem Kalb und die andere Milch gebend, wozu Liebhaber in ihr Haus eingeladen werden.

Wilhelm Fink Witwe.

Winnenden.

Am kommenden Mittwoch (Jahrmärrt)



Tanzunterhaltung

wozu freundlich einladet

Klenk

z. Samm.

Hohnweiler bei Dacknang.

Ein betraute neues

Bernerwägele,

sowie einen ungarischen

Doppelpony

verkauft

S. Roth.

1200 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort oder später an einen soliden Zins-zähler auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Auf den **Winnender Markt** bringe ich wieder

6laib. Backschüsseln

à 1 Mt. 70 Pfg.,

2laibige zu 1 Mt.

Firma:

Gabler aus Clebronn.

Winnenden.

Kalender 1895,

auch

Abreiss-Kalender um damit zu räumen mit Extra-beigabe billigst bei

E. Hass, Buchdr.



Gicht u. Rheumatisches Leidenden sei hiermit der echte **Pain-Expeller** mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Verhältlich in den meisten Apotheken.

Landesnachrichten.

Winnenden, 11. Febr. In den dicht-besetzten unteren Räumlichkeiten des Gasthofs zum Hirsch hielt am letzten Freitag Herr Reallehrer **Haller** im Gewerbeverein einen interessanten Vortrag über „das Telephon und seine Anwendung“, welchem die zahlreichen Zuhörer mit großer Aufmerksamkeit bis zum Schlusse folgten. Durch verschiedene Versuche, durch Vorzeigen von Apparaten und durch selbstgefertigte Illustrationen erläuterte Herr Reallehrer **Haller** die Bedeutung und die Geschichte des Telephons, die demselben zu Grunde liegenden Gesetze des Schalls und der Elektrizität, seine Zusammensetzung und seine Anwendung. Der Redner schloß mit dem Wunsche, sein Vortrag möge Veranlassung geben, daß auch im hiesigen Handels- und Gewerbebestand die Annehmlichkeiten und Vorteile des telephonischen Verkehrs mehr und mehr erkannt und gewürdigt werden, um so zu

einem erwünschten Aufschwung des Handels und der Industrie am hiesigen Platze nach Möglichkeit beizutragen.

Winnenden, 11. Febr. Auf Veranlassung eines hiesigen Industriellen und durch die Bemühungen des Gewerbevereins ist es gelungen, den durch seine vorzüglichen Leistungen auf elektrotechnischem Gebiete weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannten Elektrotechniker Herrn **C. E. Fein** aus Stuttgart zu einem Vortrag zu gewinnen. Herr Fein ist Inhaber der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und fand schon allwärts durch seine soliden und exakten Einrichtungen und Ausführungen den besten Anklang. Namentlich funktionierten dessen zahlreiche in der elektrischen Ausstellung zu Frankfurt aufgestellte Apparate ganz vorzüglich und fanden den ungetheilten Beifall der Sachverständigen. Die großartigen Vorbereitungen, die Herr Fein auf eigene Rechnung und Gefahr zur Instandhaltung einer

Station mit elektrischer Beleuchtung und Kraftübertragung trifft, lassen einen äußerst spannenden Vortrag, begleitet von den interessantesten Versuchen erwarten und geben der Hoffnung Raum, daß durch diesen Vortrag das Interesse der hiesigen Handels- und Gewerbekreise für diese elektrischen Erscheinungen in hohem Grade geweckt und gefördert werde.

Winnenden, 11. Febr. Missionar **Dr. Lüring** wird am Donnerstag den 14. Febr., abends 7 1/2 Uhr in der hiesigen Methodistenkirche einen Vortrag halten. Dieser Herr, welcher sich auf einer Missionsreise befindet und Vorträge in größeren Städten Deutschlands, Bayerns, Badens, Württembergs, Norddeutschlands und der Schweiz hält, wird wohl viel Interessantes zu erzählen haben von Gebieten, über die wir verhältnismäßig sehr wenig erfahren. Wie die gütigen Berichte der Lokablätter bezeugen, wurden seine Vorträge überall gut aufgenommen.

Waiblingen. Eingefendet.
 Wie man hört ist die Vertrauensmännerversammlung der Freunde des Herr Röhn, welche am gestrigen Sonntag hier stattfand, resultatlos verlaufen, die unabhängigen Elemente konnten es nicht mit ihrer Ueberzeugung in Uebereinstimmung bringen, sich für Herrn Dettinger zu erklären, da sie seither wie die Volkspartei gegen einen hinsichtlich seiner Stellung abhängigen Kandidaten gekämpft haben, dessen Auftreten ihnen heute noch nicht gefalle, sie meinten deshalb, man habe jetzt alle Ursache, den Wählern ihre freie Wahl zu lassen.

**Eingefendet.
 Zur Wahl.**

Einem Unbefangenen mußte es auffallen, daß die Parteigänger des volksparteilichen Kandidaten, Herrn A. Binz, keine Mittel verabscheuen, um den Gegenkandidaten, Herrn Dettinger, in den Augen der Wähler herabzusetzen. Ein Hauptfehler für Herrn Dettinger soll der sein, daß er Schultheiß und Landwehroffizier ist, — als ob er solches nicht gerade durch seine persönliche Befähigung und das Vertrauen seiner engeren Mitbürger geworden wäre. —

In unzähligen „Eingefendet“ wird in unanständiger Weise immer und immer wieder der ehrenhafte Charakter des Herrn Dettinger angezweifelt, indem ihm einestheils vorgeworfen wird, er gehöre im Gegensatz zu seinem Ausspruch eben doch zur deutschen Partei und andernteils, daß es ihm mit seinem Programm, das ja sonst ganz gut wäre, nicht ernst sei.

Von Leuten, die das Vorhergesagte dem Hrn. Dettinger unterschieben, will ich in ihrem persönlichen Interesse annehmen, daß sie denselben nicht kennen und könnte man dann für diese Äußerungen mildernde Umstände eintreten lassen, im andern Falle aber stände ein derartiges Vorgehen gerade im offenen Gegensatz mit ihrer eigenen Ehrenhaftigkeit.

**Eingefendet.
 Zur Stichwahl.**

„Herr, bewahre mich vor meinen Freunden“, mag Herr Binz ausgerufen haben, als ihm der Großheppacher Artikel in No. 17 des Winnender Blattes zu Gesicht kam, denn das wird er sich doch nicht gedacht haben, daß er, wie ihm in diesem Artikel mit hürren Worten gesagt wird, Herrn Röhn gegenüber unterlegen wäre, wenn nicht die Dettinger'sche Kandidatur dazwischen gekommen wäre, daß er also allen Grund hat, den so viel geschmähten Männern dankbar zu sein, welche die Kandidatur Dettinger veranlaßt und dadurch ihn vor einem Durchfall schon im ersten Wahlgange bewahrt haben.

Diese demokratische Verbeugung vor der konservativen Partei wäre an sich ganz hübsch, wenn nicht der hinkende Pferdefuß gleich nachläme in Gestalt eines von den Demokraten in das konservative Nest gelegten Kukulkeis, das nun die Röhn'schen Wähler ausbrüten sollen und dem bei der Stichwahl Herr Binz als Sieger entchlüpfen soll.

Auf diesen Gimpelgang werden die Röhn'schen Wähler nicht hereinfallen, sie werden die Zumutung aus Haß über die Dettinger'sche Kandidatur nun ihrem Erzfeind, dem Demokraten, dessen Bekämpfung eine ausdrückliche Forderung des konservativen Programms ist, Vorspanndienste zu leisten von sich weisen und der liebwerbenden, versüßungelüfteten Schlange den falschen Kopf zerkneten.

Auch ein Wähler.

Eingefendet.

Ein Freund der Kandidatur Binz schreibt im letzten Blatt aus Großheppach, daß Herr Röhn sicher gewählt worden wäre, wenn nicht Herr Dettinger von der deutschen Partei aufgestellt worden wäre, damit schießt der gute Freund in seinem Eifer wohl über das Ziel hinaus. Es wäre vielmehr sicher gewesen, daß der volksparteiliche Kandidat schon auf das erste Mal gewählt worden wäre, wenn die Volkspartei nicht gegen 2 Fronten hätte kämpfen müssen, hat sie doch schon im ersten Wahlkampf die größte Stimmenzahl auf ihren Kandidaten vereinigt. Bei einer Wahl zwischen Röhn und Binz würden viele Stimmen im vorderen Amt, welche Herrn Dettinger wählten, dem Kandidaten Binz zugefallen sein. Dies zur Richtigstellung.

**Eingefendet.
 Parteilos**

nennt sich der Kandidat der Herren-Partei, das aber ist nichts anderes als plumpe Kriegslust. Unter dieser Flagge mit freisinnigem Programm will er die Wähler glauben machen, daß er parteilos am besten ihre Interessen vertreten könne, weil er an keinen Fraktionszwang gebunden sei, sonst heißt man dies grundsätzliche Welterfahrenspolitik.

Der Fraktionszwang geht niemals so weit, daß das einzelne Mitglied in allen Fragen willenlos der Mehrheit sich unterwerfen, daß es unter allen Umständen und in allen Fällen seine Selbständigkeit und Ueberzeugung opfern muß. In Einzel-Fragen ist bei der Fraktion der Volkspartei immer die Freiheit der eigenen Entscheidung gewahrt worden. Wer also glauben machen will, der Fraktionszwang sei gleich Partei-Terrorismus, der zeigt entweder politische Einfalt oder politische Unehrllichkeit.

Die Parteilosen sind das fünfte Rad am Wagen; in die wichtigsten Kommissionen werden sie nicht gewählt. Treten dann die Fraktionen zu den vorbereitenden Kommissionensitzungen zusammen, so stehen die Parteilosen unbeachtet zur Seite: arbeitslos und völlig einflußlos. Nicht einmal bei rein geschäftlichen Angelegenheiten haben die Parteilosen irgentwelche Bedeutung. Jede Fraktion schiebt sie mit berechtigtem Mißtrauen zurück. Selbständige Anträge zu stellen ist ein Parteiloser, ja sind sämtliche Parteilose zusammen niemals im Stande, da ihnen die vorgeschriebene Unterstützung fehlt.

Die Parteilosigkeit ist somit der Verzicht auf energische und einflußreiche Mitarbeit. Parteilosigkeit ist politische Selbstentmannung, politischer Selbstmord eines Kandidaten oder eines Bezirks.

Der Bezirk, der einen Parteilosen wählt, verzichtet schon zum Voraus auf irgend welchen politischen oder parlamentarischen Einfluß; er giebt sich selbst das Zeugnis der politischen Impotenz, er ist zufrieden mit der Rolle des fünften Rades am Wagen. Klagen darf dann ein solcher Bezirk niemals, wenn sein Vertreter oft gleich einer Null im Landtag sitzt und das nicht erreicht, was den Wählern versprochen wurde.

Mögen sich nach diesen Darlegungen die Wähler besinnen, ob sie es mit einem Kandidaten halten wollen, der politisch weder warm noch kalt ist, der vielmehr durch seine Parteilosigkeit gesteht: mein Trumpf ist die unfruchtbare Windsahnenpolitik.

Eingefendet.

Aufgepaßt!

Wie uns von verschiedenen Seiten Mitteilung gemacht wird, sind die Agitatoren der Herrenpartei kräftigst an der Arbeit; wo sie keinen von der Volkspartei vermuten, greifen sie die Person unseres Kandidaten auf unerhörte Weise an. Gegen die Partei erlauben sie sich Ausdrücke, welche nicht wiederzugeben sind, sprechen von den Nestern im Besengau und der Gaishwand ganz verächtlich, kurzum sie betreiben das Geschäft so arg sie nur können, das sind die Waffen der Herrenpartei, welcher in der Verzweiflung auch die gewöhnlichsten Mittel noch gut genug sind.

Aber nur aufgepaßt, alle Zeichen deuten darauf hin, daß der Druck von Oben noch viel schärfer kommen wird, wir können in den nächsten Tagen noch ganz andere Manöver erleben, darum gilt es, fest zusammenzustehen und geschlossen vorwärts zu marschieren, um den Sieg für die Sache des Volkes zu erringen. Im ganzen Land haben die Wähler gesprochen, daß die deutsche oder Herrenpartei das gehabte Vertrauen nicht weiter verdiene und haben sich der Volkspartei zugewendet und so wird es auch im Bezirk Waiblingen werden, darum vorwärts zum Siege. Es lebe die Volkspartei!!!

Eingefendet.

Aufklärung.

Das engere Landeskomite der Volkspartei hat am 5. Februar folgenden Beschluß gefaßt:
 „Bei der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse und der Haltung der gegnerischen Parteien in den einzelnen Stichwahl-Bezirken soll die Entscheidung über die Haltung bei den Stichwahlen den Parteigenossen der betreffenden Bezirke überlassen bleiben.“
 Der Volksverein in Cannstatt und Stuttgart hat insolge dessen beschlossen, den Sozialdemokraten gegen den Deutschparteilser zu unterstützen. Diese Stellung-

nahme wird wahrscheinlich von den Gegnern bei dem Landvolke gegen uns verwendet werden, sie werden den Schein zu erwecken suchen, als ob die Volkspartei die Endziele der Sozialdemokratie als berechtigt im Staatsleben anerkenne. Dem ist aber nicht so; die Volkspartei steht fest auf ihrem Programm, sie wird weder nach links noch nach rechts abmarschieren und die Ueberflürung mit dem sozialistischen Zukunftsstaat nicht mitmachen, aber es wäre andererseits auch ungerrecht, berechtigte Forderungen der Arbeiterklasse nicht zum Ausdruck kommen lassen zu wollen. Die Begründung der Stuttgarter Freunde erscheint übrigens vollberechtigt, wenn in Betracht gezogen wird, daß schon im Jahr 1884 in Stuttgart die sozialdemokratische Partei an Stimmenzahl und Ansehen so bedeutend war, daß vor der Stichwahl zwischen Volkspartei und deutsche Partei der Herr Rechtsanwalt Schall, welcher heute Kandidat der deutschen Partei in Stuttgart ist, persönlich einen Besuch bei dem damaligen Führer der Sozialdemokratie abstattete, um ihn zu veranlassen, gemeinsam mit der deutschen Partei gegen die Volkspartei zu stimmen. In Frankfurt hatte gleichzeitig die nationalliberale Partei gegen die Volkspartei zu Gunsten der Sozialdemokratie gestimmt.

Korb. Eingefendet.

Zur Stichwahl.

Auf auf ihr Bürger laßt uns wählen
 Indem die Stichwahl kommt heran
 Und laßt keine Stimme fehlen
 Kommt an die Urne Mann für Mann.
 Habt Mut und wählet unerschrocken
 Den Mann des Volkes August Binz
 Und laßt den andern ruhig hocken
 Wenn gleich die Uniform noch so glänzt.
 Ihr Wähler laßt Euch nicht betrügen
 Wenn Deutschpartei Euch proklamirt
 Ihr Kandidat sei ohne Lügen
 Denn sonst seid ihr gewiß angeschmiert.
 Was helfen uns die großen Herren
 Wenn's uns an allen Ecken fehlt
 Sie wollen uns noch mehr beschweren
 Wir werden immer mehr gequält.
 Wir haben schon so viele Störchen
 Die Frösche nehmen täglich ab,
 Drum lebhaft auf am Wahltagmorgen
 Den Storch zu bergen in sein Grab.
 Die Frösche machen wenig Schaden
 Denn ihre Füße sind nicht lang
 Und haben einen kleinen Magen
 Mit solchen wird's uns nicht so bang.
 In diesen schlechten Wintersjahren
 Uns hohe Steuer nicht erfreut
 Da heißt es: „Wach sein bei Gefahren“
 Drum wählt den Rechten und seid g'scheid.
 Was helfen uns die großen Herren
 Wenn sie noch so verständig sind
 Sie helfen uns den Beutel leeren
 Ach Gott, wie wären wir so blind.
 Drum laßt Euch ja nicht irre machen
 Und wählet alle ohne Scheu
 Den Mann der treu steht zu den Sachen
 Der württembergischen Volkspartei.
 Ein Bauer und Weingärtner.

**Fruchtpreise
 des Winnender Fruchtmarkts
 vom 7. Februar 1895.**

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 109	Säcke —	496 33
Haber	Säcke —	Str. 48	Säcke 15	227 83

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Weizen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	4	60	4	50	4	40	—	—	—	—
Haber	4	90	4	80	4	50	—	10	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	50	1	40	1	30	—	—	—	—
1 Str. Heu	2	50	2	30	2	20	—	—	—	—

Recht nur in Korb und Roggen verkauft.